

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 40

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

2. Oktober 1936 · Nr. 40 XII. Jahrgang · Erscheint freitags 35 Rp.

# Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf

## Start zur Saison

Die beiden neuen Mitglieder des Zürcher Schauspielhauses, Dolores Moncasi (links), eine in Ungarn aufgewachsene Florentinerin, und Rita Liechti (rechts), eine ebenfalls in Ungarn aufgewachsene Bernerin. Die Saison hat begonnen. Neben den alten, vertrauten sieht man neue Gesichter auf allen Bühnen. Ein paar dieser «Neuen», die sich dem Theaterpublikum in Bern, Basel und Zürich vorstellten, zeigen wir auf den Seiten 1228/29 der vorliegenden Nummer.

Aufnahme Guggenbühl





Der Schweizer Marathonmeister 1936

Max Beer, Mettendorf, gewann in der hervorragenden Zeit von 2:45:56,8 Stunden den Nationalen Marathonlauf (42,2 Kilometer). Von 55 gestarteten Läufern beendigten 43 das Rennen.

Aufnahme Metzig



Aufnahme Tuggener

### Künstler-Herbsttage in Griechisch und Olympisch

Dies in Zürich. Nicht ganz so lang während wie die anstrengende Olympiade im Sommer, aber fast! Eine ganze Woche lang. Rekorde werden nicht gemessen, und die Muskeln treten an Bedeutung hinter der guten Laune zurück. Helena, Bacchus, Göttinnen und Würdenträger des Altertums, zu ihnen flieht der Zeitgenosse, wenn Währung und Politik ihn bedrängen, zu ihnen, die seinerzeit diese Übel nicht minder an ihren Leibern spürten, aber eben, davon reden wir wenig, an ihnen gefällte uns heute vor allem jener Rest an guter Laune, an schöner und witziger Überlegenheit, der sich durch Jahrtausende bis in unsere Tage gerettet hat.



† Architekt  
Theo Petri

Oberst der Genietruppen, geb. 61 Jahre alt im Ballethal. Während der Grenzbesetzungszeit (1914–1918) gehörte er in der Eigenschaft eines Geniechefs dem Stab der Fortifikation Hauenstein an.



† Oberst  
Anton Häfliiger

bekannter, während Jahrzehnten aktiver freisinniger Politiker des Luzernischen Wiggertales und Bäuerst. initiativer Gemeindepräsident von Langnau, starb 65 Jahre alt in Zofingen. In der Armee bekleidete er den Rang eines Obersten der Verpflegungsgruppen.

Wenn der Kentaur vom Griechenball nach Hause fährt!  
Zeichnung Brandi

### Das Kosciuszko-Museum in Solothurn

Regierung, der polnische Außenminister Dr. Beck und der polnische Gesandte in Bern, Exzellenz von Modzelewski bei.

Aufnahmen H. König



Die Eröffnungsfeier im Solothurner Kantonsratssaal. Von links nach rechts: Bundesrat Motta, der polnische Außenminister Dr. Beck, Bundesrat Obrecht.



Ein Glanzstück des Museums: «Kosciuszko auf dem Sterbebett», Gemälde des Winterthurer Malers Heinrich Rieter. Das Bild ist Eigentum des Städtischen Museums Solothurn, dem es vor vielen Jahren von der Familie Zeltner, bei der Kosciuszko seine beiden letzten Lebensjahre verbrachte, geschenkt wurde.